

«RUND UM DEN DAVOSERSEE»

Konzept und Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung



DER DAVOSERSEE

Höhe über Meer: 1559m

Fläche: 59ha / Umfang 3.77km

Zuflüsse: Flüelabach, Totalpbach, weitere Bergbäche

Abfluss: Druckstollen nach Klosters (Gewinnung von Elektrizität)

Fläche: 59ha

Max. Tiefe: 54m

Inhalt:

Ausgangslage.....	3
Ziele und Konzept	3
A Wassersportzentrum/Liegewiese.....	5
B Neuorganisation Stege Strandbad Davos	6
C Gestalterische Aufwertung bestehende Aussichtspunkt	7
D Wichtel-Waldspielplatz	8
E Gestalterische Aufwertung Hawaii-Bucht.....	9
F Sanierung bestehender Steg Höhwald	10
G Kunst am See.....	10
H Wasservogelgehege (alte Nutzierrassen).....	10
I Kneipp-Plattform	11
J Begegnungszone Kitesurfer und Wakeboarder	12
Möblierung und Ausstattung	12
Signaletik	13
Naturwert und ökologische Optimierungsmassnahmen	13
Raumplanerischer Hintergrund.....	17

Ausgangslage

Der Davosersee, der das nordöstliche Ende der Landschaft Davos markiert, hat als Naherholungsgebiet für die Region einen hohen Stellenwert. Er ist ein Anziehungspunkt für vielgestaltige Freizeitaktivitäten und traditionellerweise stark frequentiert. Er hat eine wichtige touristische Bedeutung und ist ein eigentliches Wahrzeichen von Davos. Die guten Windverhältnisse machen ihn zu einem Anziehungspunkt für Surfer und Segler. Nebst dem bestehenden Strandbad/Wasserportzentrum bestehen an verschiedenen Standorten entlang des Ufers verschiedene Liegewiesen, Grillplätze, Sitzbänke und Stege. Die Entwicklung der unterschiedlichen Erholungseinrichtungen erfolgte nach und nach, ein Gesamtkonzept fehlte. Daher präsentieren die bestehenden Anlagen ein sehr heterogenes Bild.

Bis in die 1920er Jahre wurde die Seefläche ganzjährig genutzt. Im Sommer standen der Wassersport und weitere touristische Nutzungen im Vordergrund, im Winter die Gewinnung und der Verkauf von Eis. Seit der Druckstollen zum Kraftwerk Klosters zur Gewinnung von Energie in Betrieb ist, fällt der See jeweils in den Wintermonaten trocken. Dies hat zur Folge, dass die Landschaft zwei Gesichter hat. Im Sommer prägt der tiefblaue Seespiegel die Umgebung, in den Wintermonaten präsentiert sich der kiesige, teils steil abfallende Untergrund mit rauem Charakter. Der See muss jeweils bis zum 10. Juni den vorgegebenen Wasserstand erreicht haben und diesen während des Sommers halten.

Auslöser für die Konzepterarbeitung «Attraktivitätssteigerung Davosersee» war ein 2015 im Grossen Landrat eingereichtes Postulat mit der Forderung zur Angebotsverbesserung Strandbad Davosersee. Darin wird unter anderem eine Verbesserung/Erweiterung der Schwimm-/Bademöglichkeiten gefordert. Aufgrund der Bestandesanalyse zeigte sich rasch, dass es wenig Sinn macht, die Situation des Strandbads isoliert zu betrachten. Vielmehr muss das Areal rund um den Davosersee ganzheitlich angeschaut und weiterentwickelt werden.

Die Gemeinde Davos hat das Planungsbüro Wegmüller aus Klosters beauftragt, ein entsprechendes Entwicklungskonzept zu erarbeiten.

Ziele und Konzept

Ausgesuchte Erholungspunkte entlang des Seeufers werden mit unterschiedlichen Schwerpunkten weiterentwickelt oder neugestaltet, ein gestalterischer roter Faden definiert. Ziel ist es, die Erlebbarkeit des Wassers zu verbessern und insgesamt die Attraktivität des Sees und seiner Umgebung für die Besucher zu steigern.

Mit gezielten Massnahmen soll eine vielfältige Erlebniswelt entstehen, die unabhängig von der Wassertemperatur Menschen anzulocken vermag. Trotz punktuell intensiver Nutzung soll der See, beziehungsweise der Rundweg seinen ruhigen Charakter bewahren. Ziel ist es, sämtliche Nutzungen zu vereinen und den Erholungsraum Davosersee als Ganzes und vor allem auch in touristischer Hinsicht zu stärken. Bestehende Naturwerte werden dabei nicht tangiert.

Vorhandene Situationen und Strukturen, die über die Jahre gewachsen sind, sollen geprüft und wo nötig neu organisiert und «aufgeräumt» werden. Zentral ist ein einheitliches Erscheinungsbild von Signaletik und Ausstattung/Möblierung.

Die übergeordneten Ziele des Projekts «Rund um den Davosersee:

- Stärkung Vereinbarkeit der vielfältigen Nutzungen (Energie- und Freizeitnutzung)
- Qualitätssteigerung auf Grundlage eines Gesamtkonzepts
- Verbesserung der Angebote für Einheimische und Gäste
- Stärkung der Destination (Sommertourismus)
- Sicherstellung von Betrieb, Unterhalt und Werterhaltung
- Anlagensicherheit (Klären der Haftungsfragen)
- Vorhandene Naturwerte erhalten und stärken

Der Fussweg rund um den See ist das Herzstück der Erholungsnutzung und muss dementsprechend einheitlich gestaltet sein. Dies betrifft unter anderem Belagsflächen, Möblierung und Signaletik. Sämtliche Aktivitäten und Erholungssports sind vom bestehenden Weg aus erschlossen. Die Anbindung des Rundwegs an die Umgebung erfolgt wie gehabt über verschiedene Zugänge: Parkplätze Südseite, Fusswege beim «von Sprecher Haus» und an der Nordseite «Ob dem See» (bereits bestehend) sowie vom Hotel Intercontinental (geplant). Die Bestandesanalyse zeigt, dass der Rundweg gut ins regionale Wanderwegnetz eingebunden ist. Der Zugang mit dem Fahrrad ist nur über den Südparkplatz bis zum Wassersportzentrum erlaubt. Gemäss Variantenstudie zum Veloweg Klosters-Davos ist auch zukünftig keine Fahrradnutzung auf dem Seerundweg geplant.

Die vorgeschlagenen Aufwertungsmassnahmen sind auf 10 Hauptstandorte (A bis J) rund um den See verteilt. Es handelt sich um neue sowie auch bestehende Angebote, die gestalterisch aufgewertet werden sollen (siehe Konzeptplan auf der folgenden Seite):

A Wassersportzentrum/Liegewiese

B Neuorganisation Stege Strandbad Davos

C Gestalterische Aufwertung bestehender Aussichtspunkt

D Wichtel-Waldspielplatz

E Gestalterische Aufwertung Hawaii-Bucht (bestehend)

F Sanierung bestehender Steg Höhwald

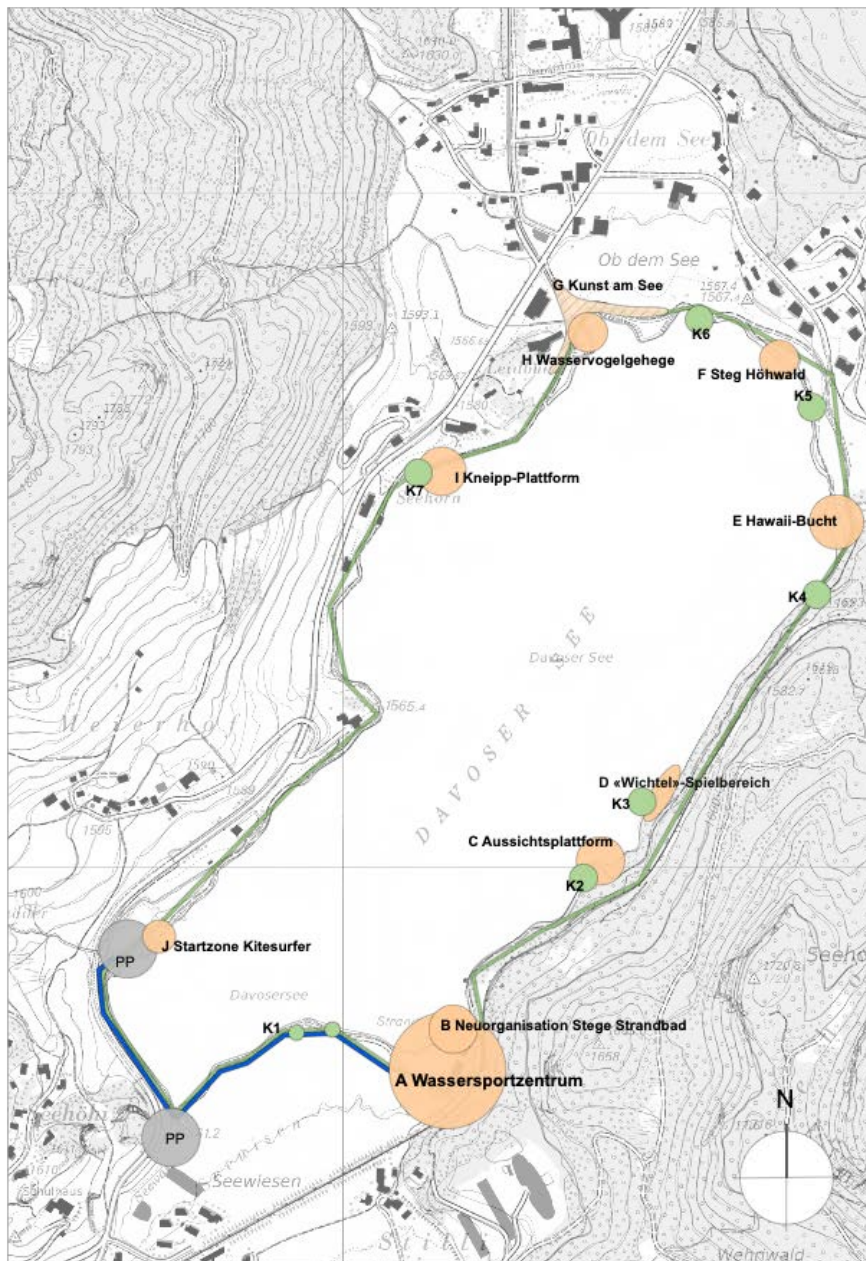
G Kunst am See

H Wasservogelgehege (alte Nutztierassen)

I Kneipp-Plattform

J Begegnungszone Kitesurfer und Wakeboarder

Konzeptplan «Rund um den Davosersee»



- Zugang mit Velo
- Fussgänger-Rundweg
- K 1 bis K7: Neue Ruheplätze mit Sitzgelegenheiten
- Erholungsspots mit verschiedenen Attraktionen und Aktivitäten

A Wassersportzentrum/Liegewiese

Die bestehenden Bauten beim Strandbad sind mittelfristig durch ein neues attraktives Wassersportzentrum mit Restaurant und windgeschützter Aussichtsterrasse zu ersetzen. Die Architektur muss den verschiedenen Nutzungen Rechnung tragen und genügend Platz für die Bedürfnisse der unterschiedlichen Sportarten bieten. Das Zentrum soll eine überregionale Strahlkraft erhalten und am See architektonisch einen neuen Merkpunkt setzen. Im Rahmen des Neubaus ist auch

die bestehende Steglandschaft entsprechend den Bedürfnissen der verschiedenen Wassersportarten zu optimieren und zu erneuern (unter Mitwirkung beteiligter Parteien). Mit Ausnahme einiger Sofortmassnahmen (u.a. Sicherheitsanpassungen, Verbesserung der Ausstattung) bildet die Erneuerung des Wassersportzentrums nicht Bestandteil des vorliegenden Konzeptes (mittelfristige Massnahme).

Referenzbilder Wassersportzentrum



Referenzbild: Wassersportzentrum Rapperswil/SG.



loa-fonden.dk



loa-fonden.dk

B Neuorganisation Stege Strandbad Davos

Ein von Walter Ballmoos 2015 im Grossen Landrat eingereichtes Postulat verlangt eine Verbesserung/Erweiterung der Schwimm- und Bademöglichkeiten am Davosersee.

Nach Prüfung verschiedener Optionen entstand in Absprache mit den Verantwortlichen des Segel- und Surfclubs die Idee, die bestehenden Stege beim Strandbad anzupassen bzw. zu ergänzen, so dass ein neuer Badebereich entsteht. U-förmig angeordnete, schwimmende Stege bilden eine geschützte Zone, die über einen Flachuferbereich sowie Treppen erreichbar ist. Die genaue Positionierung erfolgt im Abgleich mit dem Segel- und Surfclub mit Berücksichtigung der wassersportspezifischen Anforderungen.

Der See ist im Bereich des Strandbads frei zugänglich, das Baden erfolgt wie bisher ohne Badeaufsicht. Für Notfälle wird eine gut sichtbare Rettungsstation installiert. Weiter werden die Besuchenden mittels Infotafeln über die Wassertiefe und die daraus resultierenden Gefahren aufgeklärt.

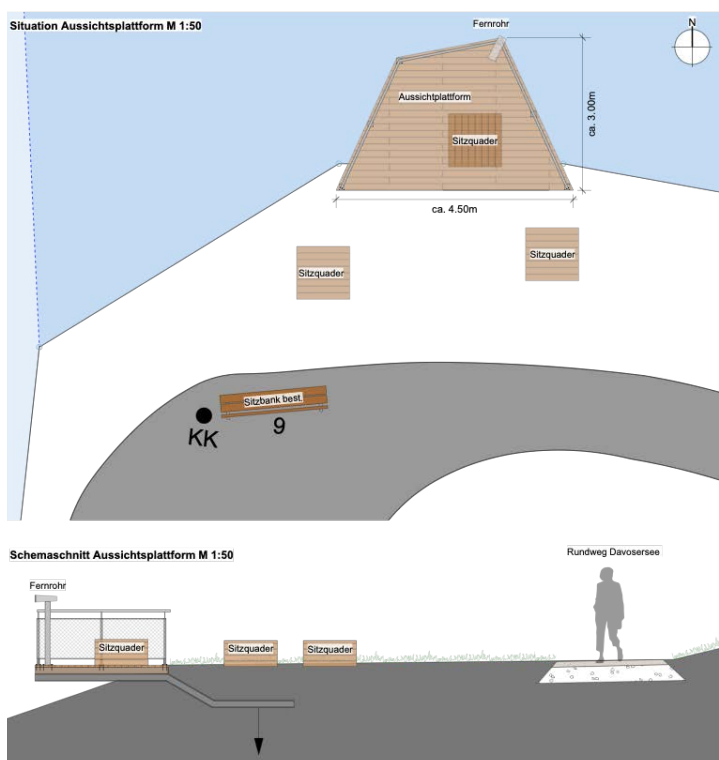
Wasserqualität: Die Beurteilung der Badewasserqualität erfolgt gemäss den Empfehlungen zur Untersuchung und Beurteilung der Badewasserqualität von See- und Flussbädern. Durch die offene Bauweise mit Schwimmstegen ist die Wasserzirkulation gewährleistet.

C Gestalterische Aufwertung bestehende Aussichtspunkt

Der bestehende Aussichtspunkt mit Blick über den Davosersee soll mit neuen Sitzgelegenheiten und einer Holzplattform ergänzt werden. Die Plattform ist als auskragendes Element ausgebildet, welches rückwärtig kraftschlüssig verankert wird.



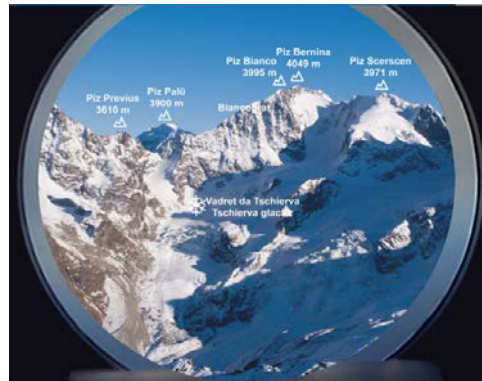
Geplanter Standort Aussichtsplattform



Situationsplan geplante Aussichtsplattform.



Referenzbild: Aussichtsplattform aus Holz.



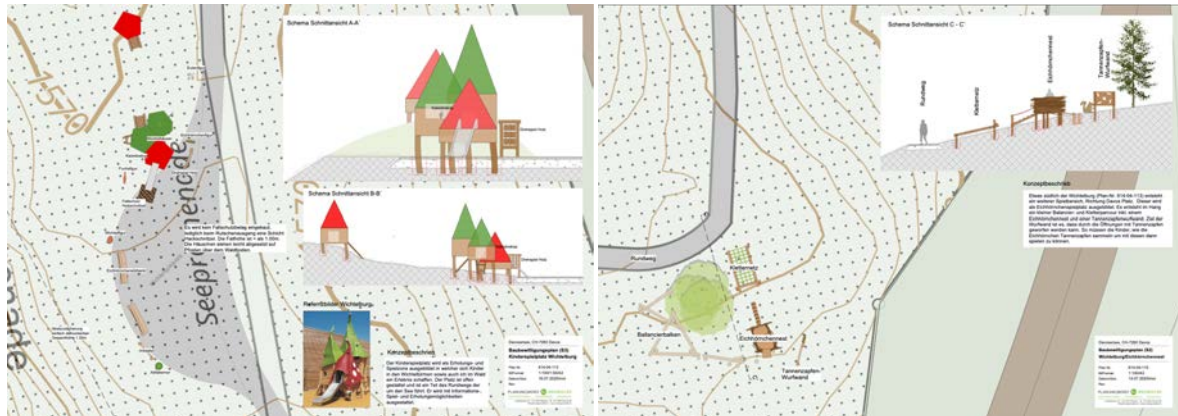
Referenzbilder: Erlebnis-Fernrohr mit eingblendeter Beschriftung

D Wichtel-Waldspielplatz

Im dichten Tannenwald auf der Ostseite des Sees bieten Spielstrukturen aus Robinienholz einen neuen Anziehungspunkt für Kinder. Die mit dem Thema «Wichtel» und «Eichhörnchennest» gestalteten Spielinstallationen erwecken den verwunschenen Wald zum Leben.



Wichtel-Spielplatz: Visualisierung und Konzeptskizze



Plan Wichtel-Spielplatz mit Eichhörnli-Nest



Die Umsetzung des Wichtelspielplatzes erfolgte im Sommer 2022 (links Wichtelhäuschen, rechts Kletternetz mit Eichhörnlinest).

E Gestalterische Aufwertung Hawaii-Bucht

Der einfache und natürliche Charakter der Hawaii-Bucht soll bewahrt werden. Die flexibel nutzbare Freifläche wird vor allem von Jugendlichen geschätzt und soll sich nur minimal verändern. Es ist vorgesehen, die bestehenden Einrichtungen mittelfristig mit einfachen Massnahmen aufzuwerten. Die bestehende kleine Kneippanlage wird zurückgebaut, da auf der Westseite ein neues, umfassenderes Angebot entsteht (siehe Punkt I, Kneippsteg).



Bestandesbild Hawaii-Bucht

F Sanierung bestehender Steg Höhwald

Der bestehende Steg Höhwald am nordseitigen Ufer ist baufällig und wird erneuert (Umsetzung ist Stand 2022 bereits erfolgt). Die Rampe für das Aus- und Einwassern bleibt bestehen. Zur Ergänzung werden einige einfache Yoga-Holzplattformen integriert, die auch zum Sitzen und Picknicken genutzt werden können.



Der 2021 sanierte Höhwald-Steg.

G Kunst am See

Auf der Nordseite installieren lokale Künstler entlang des Weges (seeseitig) einen Skulpturenpark, z.B. mit thematischem Bezug zu See, Natur und Landschaft. Mit fixen und teilweise auch wechselnden Installationen entsteht am See eine kulturelle Bereicherung. Der Skulpturenweg zieht sich von der Nordseite bis hin zum Restaurant See-Café am Westufer.



Bestandesbild Standort Skulpturenweg seeseitig des Weges, falls möglich mit Einbezug bestehender Werke (siehe Bild rechts).

H Wasservogelgehege (alte Nutztierrassen)

Der Verein «Seevogel-Davos» (www.seevogel-davos.ch) plant in der Seebüel-Bucht im Nordosten des Sees die Lancierung eines Wasservogel-Projekts. Es soll ein Schau-Stall für die ProSpecieRara-Nutztierassen Pommernenten und Diepholzer Gänse gebaut werden. Ein abgezaunter Bereich dient ihnen als Weidefläche, der Zugang zum See ist ihnen frei. Stall und Gehege sind so gestaltet, dass sie für den Erholungssuchenden Einsicht bieten und so einen zusätzlichen Erlebnisschwerpunkt am See

darstellen. Die Pflege der Tiere liegt in der Verantwortung des Vereins Seevogel Davos. Die Umsetzung ist Stand 2022 bereits erfolgt.



Standort Stall Wasservögel



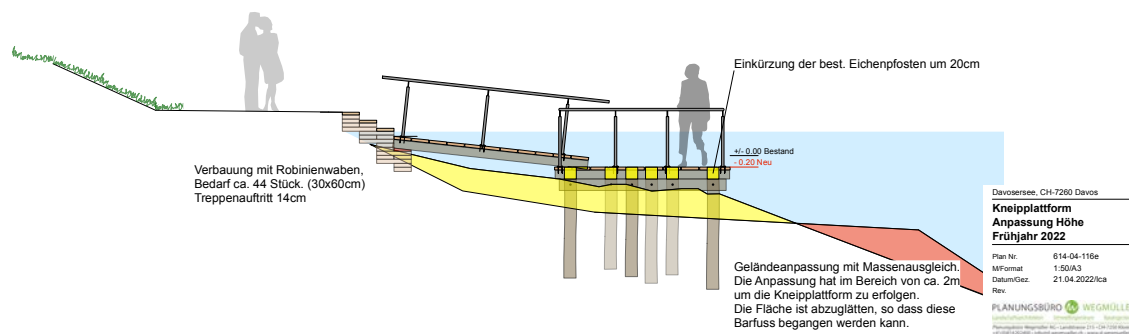
I Kneipp-Plattform

Das kühle Wasser des Davosersees lädt nicht alle zum Baden ein, eignet sich aber sehr gut für gesundheitsfördernde Kneipp-Anwendungen. Eine schlichte Plattform ermöglicht die Nutzung als Wassertretanlage. Sie bringt in Restaurantnähe eine neue Attraktion ans Westufer des Sees. Das umlaufende Gelände gewährleistet eine gefahrlose Nutzung.

Die Kneippanlage ist vom bestehenden Weg aus über einen Steg erreichbar. Ein Gelände umgibt die elliptische Plattform, die auf Eichenpfählen steht. Der Wasserstand ist in den Sommermonaten max. ca. 40cm hoch, im Frühling und im Herbst kann er etwas schwanken.



Die Umsetzung der Kneipp-Plattform erfolgte 2020.



Schemaschnitt: «Kneippsteg» mit entfernbarem Zugangssteg (Winter).

J Begegnungszone Kitesurfer und Wakeboarder

Bei der Landestelle der Kitesurfer/Wakeboarder sind sicherheitstechnische Anpassungen für den Winterbetrieb nötig (Absturzsicherung Plattform usw.). Die Aufenthaltsqualität kann durch zusätzliche Sitzmöglichkeiten und Bepflanzung gesteigert werden.

Möblierung und Ausstattung

Bereits bestehende Sitzplätze werden wo nötig erneuert. Es sollen Sitzgelegenheiten mit spezieller «Davosersee-Ausprägung», z.B. durch Farbgebung der Metallteile und Ausbilden einheitlicher Bodenplatten, entstehen. Künftig sollen alle zu ersetzenden Sitzbänke im gleichen Design gehalten sein, um ein einheitliches, unverkennbar auf den Ort abgestimmtes Gestaltungsbild zu prägen.



Referenzbild Lag Grond: Individuell für den Laaxer-See entwickelte Sitzbank.



Prototyp Drehliege Davosersee in der Nähe des Strandbads, Sommer 2022.

Signaletik

Eine klare Signaletik mit Kennzeichnung der ausgewiesenen Zonen für die verschiedenen Nutzungen, Wegweiser mit verständlichen Piktogrammen sorgt für Orientierung im Gelände und fasst das Angebot zusammen. Dazu gehört die Beschilderung des Rundwegs sowie der verschiedenen Attraktionen. Ergänzend können Infopoints zu Themen wie der Energieerzeugung oder zur Geschichte des Davosersees platziert werden.



Bestandesbilder: Das Signaletik-«Wirrwar» soll aufgeräumt werden.

Naturwert und ökologische Optimierungsmassnahmen

Der während der warmen Jahreszeit touristisch genutzte Davosersee wird seit bald 100 Jahren für die Stromgewinnung aus Wasserkraft genutzt (Inbetriebnahme des Druckstollens zum Kraftwerk Klosters im Jahr 1922). In den Wintermonaten fällt dieser trocken. Die Davoser StimmbürgerInnen haben im Jahr 1999 entschieden, den See auch weiterhin für die Stromerzeugung zu nutzen. Die heute geltende Davoserseekonzession wurde der Repower AG von den Konzessionsgemeinden Davos und Klosters wiederum für 80 Jahre (bis ins Jahr 2080) erteilt.



Der Davosersee im Winter und im Sommer. Der gewässerökologische Wert ist aufgrund der Nutzung für die Wasserkraft sehr gering.

Aufgrund der alljährlichen Entleerung des Davosersees im Winter ist der gewässerökologische Wert minimal. Die Ufer sind grösstenteils mit Blockwurf hart verbaut, so dass sich keine stabilen und wertvollen Lebensräume entwickeln können. Die Vorgaben der Wasserkraft-Nutzung verunmöglichen es, die Uferzonen zu verändern und wertige Flachwasserzonen oder Ähnliches zu schaffen.

Das Projekt «Rund um den Davosersee» hat den Anspruch, vorhandene Naturwerte zu erhalten und wo möglich zu optimieren. Aufgrund seiner intensiven wirtschaftlichen wie auch wassersportlichen Nutzung bietet der See geringes Potenzial für umfassende und wirkungsvolle gewässerökologische Aufwertungsmassnahmen. Aus den oben genannten Gründen scheint es zielführender, die ökologischen Aufwertungsmassnahmen nicht in erster Linie auf die Wasserfläche und den direkten Uferbereich zu konzentrieren, sondern etwas weiter zu fassen.

Geplante Massnahmen:

Im Folgenden ein Katalog möglicher Aufwertungsmassnahmen.

- Bereich Parkplatz und renaturiertes Hellbächli: Ergänzende Pflanzung von einheimischen Sträuchern, Bäumen und Wildheckenelementen entlang des Bachlaufs
- Pilotversuch Seebüelbucht: Einbau von vorkultivierten Röhrichtwalzen zur Belebung/Renaturierung des Uferbereichs. Vorbepflanzt mit Stauden, die sowohl Trockenheit als auch Wasser ertragen (Machbarkeit wird abgeklärt)
- Entlang des südlichen sowie westlichen Ufers punktuelle Pflanzung einheimischer Einzelsträucher/Bäume (mit 20%igem Anteil Dornensträucher) als Aufwertung für Vögel und andere Kleintiere (vorgesehene Standorte siehe Plan)



Bestandesbilder Hellbächli. Hier kann mit zusätzlichen Pflanzungen ökologischer Mehrwert geschaffen werden.

→ Die anlässlich der Online-Besprechung vom 10. Februar von den Vertretern von Pro Natura/WWF vorgeschlagenen Brutinseln machen gemäss Abklärungen mit Birdlife Schweiz in einem Stausee in Höhenlage wie dem Davosersee keinen Sinn. Er liegt für die Zielarten (Flusseeeschwalben, Möwen) zu hoch für eine Brut. Gemäss Christa Glauser von Birdlife Schweiz sind die Zielarten in der Region Davos nur als Durchzügler belegt.

Anstelle von Brutinseln wird als Pilotversuch ein schwimmendes Floss mit flach ausgestalteten Randbereichen installiert. Es dient Enten, Blesrallen oder Graureihern als Rast- und Rückzugsort. (Verankerung mit Ketten auf dem Seegrund).



Referenzbild schwimmendes Floss für Enten.

Übersichtsplan ökologische Aufwertungsmaßnahmen



- Bepflanzung Wildhecken (1.5) (Plannr.: 614-04-201)
- Ufergestaltung mit Röhrichtwalzen/-matten (1.2) (Plannr.: 614-04-202)
- Bepflanzung Einzelgehölze (1.1/1.3/1.4/1.5/1.6) (Plannr.: 614-04-203)
- schwimmende Flosse für Enten (1.7) (Plannr.: 614-04-205)
- Ruhebereich für Wasservögel und Röhrichtpflanzen

Ökologische Aufwertungsmaßnahmen im Projekt
"Rund um den Davossee" CH-7260 Davos

Übersichtsplan

Plan Nr. 614-04-200
 M/Format 1:5'000/A3
 Datum/Gez. 09.03.2021/lca
 Rev. 30.4.21/26.7.22 czb

PLANUNGSBÜRO WEGMÜLLER
 Landschaftsplanung · Umweltplanung · Fachplanung
 Landstrasse 2 | CH-7260 Davos | Tel. +41 (0)41 834 21 00
 info@wegmueller.ch www.wegmueller.ch

Raumplanerischer Hintergrund

Aufgrund der grossen Bedeutung des Davosersees für Erholungs- und Freizeitaktivitäten wurde der Uferbereich im Rahmen einer Teilrevision der Ortsplanung einer Seeuferzone zugewiesen (Volksabstimmung vom 1. Dezember 1996). Bei der Seeuferzone handelt es sich um eine überlagerte Freizeit- und Touristikzone. Mit der Ausscheidung der Seeuferzone wurde planerisch sichergestellt, dass der See für Freizeitaktivitäten und Erholungsnutzungen für die Öffentlichkeit zugänglich bleibt und nicht durch Siedlungstätigkeiten oder andere Vorhaben beeinträchtigt wird.

Das Konzept «Rund um den Davosersee» soll im Rahmen einer Teilrevision der Ortsplanung nutzungsplanerisch festgesetzt werden. Um den Davosersee soll gemäss kantonaler Vorgabe ein minimaler Gewässerraum von 15 Metern ausgeschieden werden. Die Pflege der Wiesenflächen hat gemäss gesetzlichen Vorgaben in diesem Bereich extensiv zu erfolgen (Keine Dünge- und Pflanzenschutzmittel).

Standortgebundenheit der vorgeschlagenen Massnahmen

Im Gewässerraum ist die Neuerstellung standortgebundener, im öffentlichen Interesse liegender Anlagen möglich. Dies ist bei den geplanten Massnahmen rund um den Davosersee gegeben. Für die Erholungsnutzenden stellen die Interventionen eine klare Aufwertung dar. Aufgrund des engen Bezugs zum See sind die Massnahmen standortgebunden.

18.10.21/Planungsbüro Wegmüller AG, Klosters
aktualisiert 28.07.22